

Mühlenspatz

Die Zeitung der Heydenmühle



Ausgabe 32 ❖ Infos ❖ News ❖ Humor ❖ Termine ❖ Kultur ❖

Dezember 2010



Störche???

Hartnäckig hält sich das Gerücht, an der Heydenmühle gäbe es eine ganze Schar von Störchen. Dieses Gerücht kommt aber nicht daher, dass in der Mühle so viele Kinder auf die Welt kommen, sondern daher, dass bei schlechtem Wetter die Besucher immer wie Störche den Weg vom Parkplatz in den Hof zurück legten.

Seit einigen Wochen ist der Weg vom Parkplatz bis vor das Torhaus gepflastert und man kann nun mit trockenen Füßen vom Auto in die Mühle kommen. Und die Wäschekörbe müssen vor der Wäscherei auch nicht mehr im Schlamm abgestellt werden.

Ebenfalls seit einigen Wochen hat die Heydenmühle einen neuen Vorstand. Den könnt Ihr auf dem Foto links unten sehen, einen Artikel zu diesem Thema gibt es auf Seite 5 zu lesen.

Sicherlich das größte Ereignis der letzten Wochen waren die Aufführungen zur „Entführung aus dem Serail“. Auf den Seiten 7 und 8 könnt Ihr noch mal einen Rückblick lesen und außerdem einige schöne Fotos anschauen.

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und außerdem eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Euer Mühlenspatz





Michaeli 2010

Auch wenn es jetzt schon fast Weihnachten ist - so soll doch noch etwas über den besonderen Tag Ende September hier zu lesen sein.

Am 29. September ist nämlich an der Heydenmühle kein normaler Arbeitstag - sondern ein Festtag. Ein Festtag zu Ehren des heiligen Sankt Michael, den wir auf Bildern sehen als den Ritter, der mit dem Drachen kämpft und ihn mit seiner Lanze besiegt.

So richtige feuerspeiende Drachen gibt es heute ja nicht mehr - aber sowas wie Drachen in uns drin - die gibt es schon noch. Den Drachen als Bild dafür, was den Menschen faul oder feige oder neidisch oder missgünstig oder überheblich werden lässt, das alles steckt nämlich mehr oder weniger in uns allen drin. Und nun können wir jeden Tag ein bisschen versuchen, gegen diese Drachen in uns zu kämpfen und sie mit einem "Schwert" - das bei uns Menschen aber das Bewusstsein ist, im Zaum zu halten, so dass sie nicht übermächtig in uns werden.

Und weil dieses Bewusstwerden immer auch etwas mit dem Willen und mit dem "Tun" zu tun hat, machen wir an der Heydenmühle an diesem Tag Sachen, die ungewöhnlich sind - und die auch Mut erfordern, zumindest aber Sachen, bei denen wir etwas mit den Händen tun. In diesem Jahr wurde im Hof Apfelsaft gepresst, in der Esse geschmiedet und Kürbiss geschnitten für eine Michaelisluppe aus dem Kupferkessel. Im



E. Lampart



E. Lampart



E. Lampart





E. Lampart

Turm wurde getöpft und eine "Mutgruppe" erkletterte über Leitern und Treppen die oberste Etage. An anderen Orten wurde eine Treppe gebaut, mit Herbstmaterialien gebastelt oder die Eisenrune aus der Kalevala einstudiert. In der Bäckerei entstanden neben den Broten "Drachen" die sogar noch fliegen durften. Eine Gruppe fuhr zu einer Michaelskirche, wo sie zufällig sogar noch vom Orgelspieler eingeladen wurden zuzuhören.

Der Tag begann mit einer gemeinsamen Feier mit Musik und Ansprache im Saal und er endete mit der Darstellung dessen, was den Tag über erlebt, gestaltet und sich zugetraut wurde.

Für mich war es der erste Michaelitag an der Heydenmühle und ich war begeistert, was da alles entstanden ist! Wie viele sich überwunden haben und an der Esse den Hammer geschwungen haben, sich mit dem Ton oder dem Drachenpapier auseinandergesetzt haben - oder sonst etwas Neues ausprobierten. Die Sonne schien unerwartet wunderbar an diesem Tag - und ich habe viele, viele Fotos gemacht - weil mir die Auswahl jedoch sehr schwer fällt, erscheinen hier jetzt die Bilder von "tätigen Händen".

Elke Lampart

Ausflug Förderwerkstatt

Seit einigen Wochen hatte Frau Eppler vom Behinderten-Zentrum Rossdorf ein Praktikum bei Julia Ferrarese (Musiktherapeutin an der Heydenmühle) gemacht. Aus diesen Begegnungen war die Idee entstanden, dort mal einen Besuch zu machen - und am 4.11. war es dann soweit. Mit Bus und Auto fuhren wir nach Rossdorf. Dort ist eine große Tagesförderstätte für fast 50 Menschen. Frau Zimmer hat uns empfangen und erstmal einiges erzählt, Nicolas setzte sich lieber gleich zu einer Gruppe dazu, die gerade etwas malten und wo die Zutaten fürs Backen bereit standen. Wir konnten dann viele der Räume besichtigen. Jede Gruppe ist mit

einer Küche ausgestattet, es gibt viel zum "Anfassen", sehen, tasten, basteln. Nebenan sind zwei kleine Werkstätten für Ton- und Holzprodukte. An zwei Tagen in der Woche werden hier jahreszeitliche Produkte für verschiedene Märkte oder Bazare hergestellt. Viele der Menschen die hierher kommen sitzen im Rollstuhl, manche sind blind oder sie können nichts hören. Zum Abschluss liefen wir noch durch den Garten, in dem Wasser plätschert, ein Sinnespfad angelegt ist und auch wieder verschiedene "Tast - Angebote" aufgebaut sind. Ich glaube es war für alle eine beeindruckende Erfahrung und wir Mitarbeiter nahmen einiges an Anregungen mit. Es soll auch nicht bei diesem einen Besuch bleiben.

Elke Lampart



E. Lampart





Ein Betriebsausflug

An einem schönen und sonnigen Spätsommertag (22.09.2010) ging es los – die Mitarbeiter der Holzwerkstatt wollten sehen, wohin die große Lieferung der „Tampere“ - Sitzgarnituren gegangen war, und wie das so aussieht, wenn so viele an einem Platz aufgestellt werden. Die Fahrt ging durch Odenwaldtäler und -höhen bis nach Wald-Michelbach. Hier – bei der neu errichteten Sommerrodelbahn - stehen im Außenbereich 16 Tische und Bänke, so dass Rodler sich zwischendurch oder nach der Abfahrt gemütlich hinsetzen können und dabei Wurst oder Pommes essen oder einfach die Sonne genießen.

Wir setzten uns auch zuerst einmal hin und beäugten die Abfahrt, manche skeptisch – Swen und Matthias wussten aus den Sommerferien schon wie das geht



H. Lust

und stürzten sich schnell in den knallgelben „Bob's“ in die Tiefe. Frank und Moritz ließen sich zuerst zweimal vom Chef fahren, bevor sie sich auch mal alleine oder mit Swen zusammen auf die Piste trauten. Peter schaute sich die Sache sehr lange an bis auch er sich überreden ließ, dann aber Riesenspaß hatte und schließlich immer

nochmal fahren wollte. Auch Lothar, Patric und Uli Flath haben eine enorme Michaeli - Mutprobe bestanden, indem sie ihre Angst überwunden haben und dann große Freude an der Abfahrt hatten. Zum Glück hatte Marcus, der Zivi, einen guten Magen, so dass er all die gewünschten Begleitfahrten machen konnte.

In der Rodel-Pause in der es Pommes und Würste und „Cola“ gab – spendiert vom Kioskbesitzer - kam sogar noch ein Pressefotograf, denn der Besitzer fand es ziemlich klasse, dass die Leute, die die Bänke gebaut hatten vorbei gekommen waren.

Es hat allen am Ende großen Spaß gemacht und Lothar sagt dazu: „Zuerst war es für mich ein bißchen ungewohnt, in so einem Schlitten zu fahren, doch dann, als ich alleine fuhr, konnte ich die Geschwindigkeit selbst drosseln.“

Hanspeter Lust



H. Lust





Mitglieder- versammlung

Am 28.10.2010 wurden in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, die für diesen Anlaß sehr gut besucht war, die Satzungsänderungen mit den Mitgliedern abgestimmt.

Sie betrafen im wesentlichen die Zusammensetzung des Vorstands des Heydenmühlen e.V.

Die Anwesenden haben sich lebhaft an der Diskussion der Satzung beteiligt und konstruktive Änderungsvorschläge eingebracht.

Zukünftig wird der Verein von 3-5 Vorstandsmitgliedern vertreten. Die Abstimmungen erfolgten mit überwiegenden Zustimmungen der anwesenden Mitglieder.

Aus dem bisherigen Vorstand wurden Hans-Jürgen Neumann und Werner Ross verabschiedet.

Uwe Thoms und Marianne Nies würdigten Hans-Jürgen Neumanns außerordentlichen Einsatz, der die Heydenmühle zu dem gemacht hat, was sie heute ist.

Im Anschluß informierten Manfred Hahnemann über die neue Hackschnitzelheizung und Johannes Fetscher über den fertig gestellten Heilkräutergarten.

Beate Gebhardt

Der Termin für die nächste ordentliche Mitgliederversammlung steht bereits fest. Es ist der 16. Juni 2011.

Endlich geschäft!

Die Heydenmühle hat einen neuen Vorstand.

Nachdem die Mitgliedschaft der erforderlichen Satzungsänderung zugestimmt hatte, konnte der Aufsichtsrat am 09.11.2010 Brigitte van Goudoever, Jorin Leitner, Stefan Mohr und Hans-Ulrich Wurm in den Vorstand bestellen.

In gemütlicher Runde im Atelier des Mühlenturms konnten dann schon die ersten Arbeitsperspektiven aufgezeigt werden. Der Vorstand, der sich als richtiges Team versteht, freut sich auf die zusätzlichen Aufgaben zu den bisherigen Anforderungen aus der Bereichsleitung. Die Mitarbeiter der Heydenmühle erhoffen sich neue Impulse und sind zur Unterstützung bereit. So auch der Aufsichtsrat, der durch Bildung von Arbeitsgruppen näher am Geschehen der Heydenmühle sein wird. Damit sehen wir alle einem erfolgreichen und ergebnisreichen Jahr 2011 entgegen.

Uwe Thoms



S. Münch

Startgruppe am Oberfeld

Endlich ist es soweit, die Sozialtherapie am Hofgut Oberfeld bekommt ein erkennbares Gesicht. Um genau zu sein sogar drei Gesichter. Denn nachdem fleißig gehämmert und gewerkelt wurde, ist im Gutshaus eine schöne Wohnung für eine WG entstanden. Diese wird nun bald von drei Männern bewohnt werden, die sich sehr darauf freuen Pioniere zu sein. Vom ersten Augenblick an dabei zu sein, hat eine besondere Qualität.

Der Anfang ist mit der Startergruppe im Gutshaus gemacht und wird eine neue Facette des Lebens am Hofgut erlebbar machen.

Für die drei Bewohner ist es ein großer Schritt in Richtung Eigenständigkeit und für das Oberfeld der erste Schritt zu einer inklusiven Gemeinschaft. Die Gemeinschaft des Hofguts wächst und sie wird weiter wachsen.

Steffen Münch



„Die Entführung aus dem Serail“

Tosender Applaus umspülte die Mitwirkenden im Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart am Ende jeder der vier Aufführungen. Glücklich strahlend und stolz verneigten sich die Darsteller vor ihrem Publikum, das mit Tränen in den Augen Beifall klatschte und hingerissen war. Hingerissen vom prächtigen Bühnenbild, dem wundervollen Licht, das alles so schön in Szene setzte, und den prächtigen Kostümen. Hingerissen vor allem vom Spiel der Darsteller und von der Musik. Vergessen waren bei diesen alle Mühen des unermüdlichen Probens, überwunden die Ängste, die Zweifel. Die großen Erwartungen waren übertroffen, die hohen Ansprüche alle erfüllt.

„Ein ganzes Jahr hindurch begleiteten uns alle die wunderschönen Melodien, die Mozart komponierte, als sein Herz für seine Verlobte Konstanze so hoch schlug.“

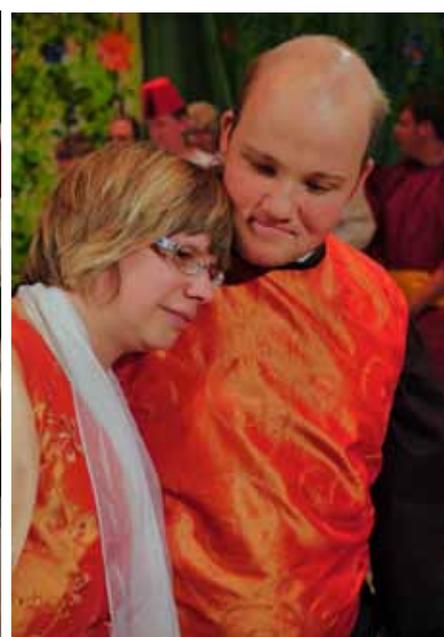
„Singend ließen wir uns verzaubern von den hinreißenden Liebesliedern Belmontes.“

„Haben Sie Erfahrung im Entführen von Frauen? Wir nicht. Wir probten, Leiter rauf, leiter runter.“

„Und die Feinheiten: Wie gibt Bassa Selim den Handkuss? Wie spielt man einen Betrunkenen?“

„Wie kann man singen, wenn man traurig ist!? Also lächeln. Liebt die Melodie!“

„Die Spielfreude wächst.“



Alle Fotos auf dieser Doppelseite: w. Gänster



Es kommt oft zu spontanen Lachern.“

„Volles Vertrauen in die heilsame und befreiende Wirkung der Musik. Wir alle sind zu großem fähig, wenn man uns fordert und fördert.“

„Mit welcher Ruhe und Geduld Constanze Saltzwedel mit uns allen umgeht.“

„Es war unheimlich schön mit so vielen Menschen zusammen zu spielen, trotz das es so anstrengend war, dieses Stück auf die Beine zu bringen.

Ich hatte bei dem Stück meinen Spaß, ich hatte zwei Hauptrollen und zwar Constanze und die Blonde. Meine Rollen waren zwei verschiedene Personen, Constanze war die erhabene und die Blonde war die etwas schnipische. Es war schon komisch auf der Bühne, aber toll.

Ich habe einfach gespielt und man durfte nicht ins Publikum schauen. Man merkt es kam bei dem Publikum gut rüber. Es war auf jedenfalls unheimlich toll gewesen.“

Dank an alle Unterstützer dieses integrativen Kulturprojekts: Aktion Mensch, Der Paritätische Hessen e.V., Software AG Stiftung, KUSS Kultursommer Südhessen, Volksbank Odenwald eG und die privaten Spender.

Ein besonderer Dank an die vielen ehrenamtlichen Mitwirkenden, an Anne Klein, Rosemarie Becker, Leoni Sklia und ganz besonders an Constanze Saltzwedel.

*Inge Urban
und Stimmen von Beteiligten*





Menschen an der Heydenmühle

Aus dem Personalbüro:

Seit 1.11.2010 haben wir eine Praktikantin aus Ungarn hier an der Heydenmühle.

Sie heißt Reka Dely, arbeitet im Haus am Steingarten und wird bis Sommer 2011 bei uns bleiben.

Elsbeth und Jorin haben sich getraut...



J. Leitner

...den Bund für's Leben einzugehen. Am 17. Oktober 2010 haben Elsbeth und Jorin in der Christengemeinschaft in Darmstadt das Sakrament der Ehe empfangen. Eine Feier im Saal der

Heydenmühle hat den Tag wunderbar abgerundet.

Wir wünschen ihnen viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg!

Interview mit Jorin Leitner

Jorin hat nicht nur geheiratet, sondern wurde im September auch 40. Tanja Körtke hat ihm deshalb einige Fragen gestellt.

Tanja: „In welcher Stadt bist du geboren und aufgewachsen?“

Jorin: „Ich bin in Siegen geboren und im Saarland aufgewachsen.“

Tanja: „Wie bist du an die Heydenmühle gekommen?“

Jorin: „Das war 1999 durch ein Inserat der Mühle. Ab Februar war ich immer wieder zum Mithelfen in der Mühle. Erst wohnte ich im Wohnwagen oder bei Michels, weil die Mühle ja noch eine große Baustelle war. Im Sommer bin ich dann mit meiner Familie ganz hergezogen und in die Dachgeschosswohnung im Torhaus eingezogen.“

Tanja: „Für was bist du an der Heydenmühle verantwortlich?“

Jorin: „Ich arbeite im Vorstand und bin für den Aufbau am Oberfeld verantwortlich.“

Tanja: „Was machst du in deiner Freizeit?“

Jorin: „Die meiste Zeit verbringe

ich mit meiner Frau und meinen beiden Kindern und ein drittes Kind ist unterwegs.“

Tanja: „Wie fühlst du dich mit 40?“

Jorin: „Mittendrin und voller Tatendrang.“

Tanja: „Was ist dein Lieblingsgericht?“

Jorin: „Elsbeths Rinderrolladen.“

Tanja: „Was hast du für ein Hobby?“

Jorin: „Ich habe großes Interesse an der Chemie und am Outdoor-Leben.“

Tanja: „Wie sieht deine Zukunft aus?“

Jorin: „Ich möchte weiter an der Heydenmühle arbeiten und mit meiner Familie in der Heydenmühlen Gemeinschaft leben.“

40 wurde...



M. Neugebauer

...auch Tanja Bauer. Herzlichen Glückwunsch!





Silke und Christian geloben sich...



M. Neugebauer

...ihr Leben gemeinsam zu gestalten.

Am 5. Dezember 2010 feierten Silke Herbig und Christian Kilsch mit einer kleinen Feier im Rosenhof ihre Verlobung. Alles Gute wünschen die Heydenmühler!

Mit Schwung...



M. Neugebauer

...ins neue Lebensjahr: Stefan Mohr feierte im September seinen 30sten Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Werkstatt- versammlung

Am 3. November 2010 fand die diesjährige Werkstattversammlung der Heydenmühle statt. Die Werkstatträte Silke Herbig, Tanja Körtke und Christian Günther leiteten durch die Sitzung.

Sie stellten ihre Arbeit des letzten Jahres vor und berichteten, dass im Januar 2011 wieder eine Werkstattratswahl stattfindet. Kandidaten sollten sich bis Ende November bei Silke gemeldet haben. Elke sagte noch etwas zu den Aufgaben des Werkstattrates: er soll die Verbindung zwischen den Beschäftigten und der Werkstattleitung pflegen, er soll Ideen, Vorschläge und berechnete Kritik aus den Werkstätten aufgreifen und bearbeiten und auch für Arbeitssicherheit sorgen.



Danach stellten sich alle Werkstätten der Heydenmühle vor. Die einzelnen Gruppen standen auf und berichteten vom vergangenen Jahr und was sie tun oder herstellen.

Ich fand es beeindruckend, mal -fast- alle so in einem großen Kreis zu erleben und zu hören, was alles getan und geschaffen wird.

Elke Lampart

Das Kaufhaus Lohnes in Ober-Klingen

So ist es doch im Leben - bei allem was entsteht, sind viele Menschen beteiligt, manche davon sieht man direkt, manche von ihnen wirken mehr im Verborgenen.

Solche Menschen, die im Verborgenen wirken, sind für uns Frau Lohnes und ihr Mann, aus Ober-Klingen. Wenn die fleißigen Köche in der Küche arbeiten und ein leckeres Mittagessen vorbereiten wollen, dann kommt es immer mal wieder vor, dass etwas von den Zutaten nicht da ist oder nicht geliefert werden konnte, oder es an sonst etwas fehlt, was man in der Küche braucht. Dann hilft ein Anruf in Ober-Klingen - denn hier betreibt das Ehepaar Lohnes das „Kaufhaus Lohnes“ und da kann man fast alles bekommen, was man so im Alltag braucht (Fortsetzung auf Seite 10)



E. Lampart





(Fortsetzung von Seite 9) oder vermisst. Das Besondere ist dann, dass Herr Lohnes sogar in sein Auto steigt und das Gewünschte innerhalb kürzester Zeit bringt. Seien es panierte Schnitzel, die Fischstäbchen in den Sommerferien oder auch mal Ersatz für kaputt gegangene Eimer. Mit großer Begeisterung ist hier jemand in seinem Geschäft tätig und sieht es als eine Erfüllung, Kunden zufriedener zu stellen und ihnen das, was fehlt, zu beschaffen.

Wir wollen hiermit diesen beiden ein ganz, ganz herzliches Dankeschön aussprechen – und ihnen und uns wünschen, dass wir noch lange alles was fehlt, so schnell und problemlos erhalten können.

Elke Lampart und Christel Kämpf

Kräutergarten

Die Heydenmühle besitzt seit Oktober einen Lehr-Heilkräutergarten mit 120 Heilkräutern auf 600 m² Fläche, der neben dem Mühlenturm angelegt wurde.

Das Motto der Heydenmühle "Erde gesunden - Menschen heilen - Kunst erneuern" hat damit zusätzliche Aspekte.

Der Garten liegt auf der "Route der Regionalgärten", die vom Landkreis Darmstadt-Dieburg zur Zeit eingerichtet wird. Der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald in Lorsch hat die Vernetzung mit dem GLOBAL GEOPARKS NETWORK, das von der UNESCO gefördert wird, übernommen.

Unter der Leitung von Johannes Fetscher wurde der Heilkräutergarten durch die Firmen

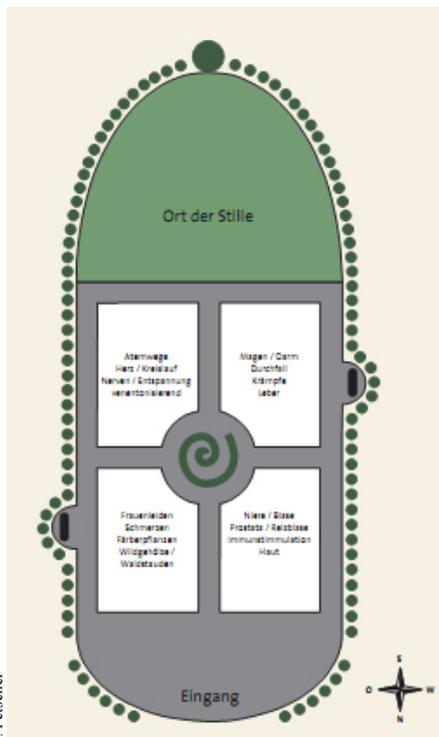
NEUNKRÄUTER, Brombachtal und Berg & Pfuhl, Habitzheim in nur sechs Wochen eingerichtet. Die weitere Pflege übernimmt Johannes Fetscher.

Ermöglicht wurde der Heilkräutergarten durch eine großzügige Spende von ICAP und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Eine aufgestellte Hinweistafel markiert den Garten als Teil des Geo-Naturparkes Odenwald.

Für Interessierte an Heilkräutern und deren Anwendung werden begleitende Seminare in der Heydenmühle angeboten. Informationen können unter www.heydenmuehle.de abgefragt werden.

Johannes Fetscher



Ein Schild zeigt den Garten mit einem Symbolbild aus der Vogelperspektive und erläutert die Pflanzenanordnung.





Stiftung des Monats

„Die Hessische Landesregierung ernannte die ‚Stiftung Heydenmühle‘ zur Stiftung des Monats September 2010, weil sie auf ganz besondere Weise Menschen mit Handicap unterstützt. Sie fördert einen Lebensort, an dem Menschen mit Handicap Geborgenheit finden und Perspektiven für sich und ihre Zukunft entwickeln können“ erklärt Staatssekretär Michael Bußer.

Den Vorstand der Stiftung Heydenmühle freut diese Auszeichnung sehr, denn sie zeigt, dass die Arbeit der Stiftung in der Öffentlichkeit wahr genommen wird. Besonders die Art und Weise, mit der die Stiftung die Heydenmühle und ihre Ziele bei verschiedenen Anlässen in der Öffentlichkeit präsentiert: Sie sei Ansprechpartner für Unterstützer, Gönner und andere Interessierte, die sich in der Heydenmühle engagieren möchten, betonte Bußer. Beim jährlichen Benefizkonzert mit namhaften Künstlern der Region, mit dem Rosenhof-Flohmarkt und Firmen-Weihnachtskartenaktionen wirbt die Stiftung Heydenmühle um Spender und Zustifter. Aus Erträgen des Stiftungsvermögens und Spenden fördert die mildtätige und gemeinnützige Stiftung das Langzeitprojekt Heydenmühle und dessen innovative Entwicklungen.

Auch die gesamte Arbeit der Heydenmühle mit und für

Menschen mit Handicap, die ihren Fähigkeiten und Interessen Rechnung trägt, wurde in der Pressemitteilung der Hessischen Landesregierung als positives Beispiel hervorgehoben. Ebenso die Weitsicht der Gründer, die 2006 die „Stiftung Heydenmühle“ ins Leben gerufen haben, um den Lebensort Heydenmühle dauerhaft und nachhaltig für die betreuten Menschen zu sichern. Die Zeitungen berichteten darüber.

Mit der Würdigung ist ein Anerkennungsbeitrag von 500,- Euro verbunden, der – ganz im Sinne der Nachhaltigkeit – dem Stiftungskapital zufließen soll. Er ist symbolischer Ausdruck der Wertschätzung des Einsatzes der Stiftenden und ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und soll damit den Bürgerinnen und Bürgern in Hessen als Anregung für ähnliches ehrenamtliches Engagement dienen. Auf diese Weise sollen weitere Impulse für die Entwicklung der Stiftungslandschaft in Hessen erfolgen. Die Stiftungen des Monats werden auf den Internetseiten www.stiftung-hessen.de des hessischen Stiftungsportals vorgestellt.

Die Auszeichnung der Hessischen Landesregierung ist uns großer Ansporn! Sie zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und dass das Engagement unserer Stiftung für die Gesellschaft Bedeutung hat. Es würde uns sehr freuen, wenn auch innerhalb der Heydenmühle, bei den Familien unserer Bewohner und Mitarbeiter, bei Bekannten, Freunden und Arbeitgeberern unseres Umfelds



die Ziele der Stiftung Heydenmühle entsprechende Unterstützung fänden. Die Möglichkeiten sind vielfältig: Die Zustiftung ist die nachhaltigste. Der gestiftete Betrag vermehrt das Vermögen der Stiftung und wirkt so dauerhaft mit seinen Erträgen auch in ferner Zukunft für deren Ziele. Mit Spenden, Darlehen und Bürgschaften ermöglichen die Geber die Durchführung aktueller Projekte der Stiftung Heydenmühle. Gerne stehen Hans Wortmann und ich als Ansprechpartner des Vorstands zur Verfügung.

Weitere Informationen zur „Stiftung Heydenmühle“ und ihren Projekten gibt es auf www.heydenmuehle.de

Hanns-Michael Haldy



Aus dem Stiftungsfond finanzierte die „Stiftung Heydenmühle“ u.a. den Ausbau einer Wohneinheit im „Rosenhof Lengfeld“ (siehe Foto). Das Dach des Schuppens muss dringend neu gedeckt, der Hof gepflastert werden und das Baudarlehen ist noch abzutragen.





Klappbett gesucht

Die Werkstätten der Heydenmühle könnten noch ein weiteres "Klappbett" (Gästeliege) gebrauchen.

Vielleicht steht noch bei jemandem eines, das nicht mehr in Gebrauch ist?

Bitte meldet Euch bei Elke Lampart vom Sozialdienst!

Kerzen- Recycling

Die Förderwerkstatt bittet um Eure Kerzenstummel, die vermutlich gerade in der Weihnachtszeit reichlich anfallen dürften. Sie werden hier eingeschmolzen und wiederverwendet. Nicht für neue Kerzen – nein! Damit werden die Kaminanzünder getränkt!

Alle Wachsarten und Farben sind willkommen!!!



Durch den Umbau auf dem Oberfeld hatten die fleißigen Kerzengießberinnen vom Projekt Lebensweg e.V. keine Bleibe mehr und verlegten deshalb ihre Kerzengießerei ins Atelier im Mühlturm. Die Einnahmen aus dem Verkauf kommen dem Aufbau der Sozialtherapie am Oberfeld zu Gute.

Humor

(ausgewählt von Tobias Hofferberth)

Eine Frau kommt mit einer Speckschwarte in der Hand zur Kirche.

Fragt der Pfarrer: „Wo haben sie denn ihr Gesangbuch?“

Die Frau erschrickt: „Ach du liebe Güte, dann hab ich das Gesangbuch wohl in die Suppe geworfen!“

Zwei Ziegen sind in eine Abstellkammer eingedrungen. Die eine Ziege hat eine Filmspule erwischt, kaut sie genüßlich und schluckt sie runter. Fragt die andere: „Na, war der Film gut?“

„Hm, nicht schlecht. Aber das Buch fand ich besser.“

aha! KULTUR HEYDENMÜHLE

Sa. 22.01. 20 Uhr

Tanzen wie Alexis Sorbas

3. Griechisches Tanzfest mit „Filellines“ und Gabi Blank

So. 6.02. 16 Uhr

Die Drei Männlein im Walde

Puppenbühne der Christengemeinschaft Frankfurt. Für Kinder ab 4 Jahre

So 20.02. 10 + 17 Uhr

„Soundsphere“

Workshop und Konzert

10 - 12.30 Uhr: Sing-Workshop „Come and sing with Soundsphere!“

17 Uhr: Konzert „Lieder ohne Grenzen“

So. 20.03. 17 Uhr

Papagenos Glockenspiel

Constanze Saltzwedel, Tilmann Birschel und Leoni Sklia.

Mitmachkonzert mit szenischen Darstellungen aus „Die Zauberflöte“.

Impressum:

Herausgeber:
Heydenmühle e.V.
Außerhalb Lengfeld 3
64853 Otzberg
Telefon: 06162/9404-0
www.heydenmuehle.de

Redaktion:

Tanya Globert, Mirko Neugebauer,
Inge Urban-Weber
Graphik, Bildbearbeitung, Layout:
Mirko Neugebauer
Fotos Titelseite: W. Gänzler, E. Lampart,
J. Leitner

Druck: LokayDruck, Reinheim.
Auflage: 300 Stück

**Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe des MühlenSpatz:**

13. Februar 2011

